

Ein Wörterbuch für Philosophie in der Sowjetunion

1955 ist in der Sowjetunion ein „Kurzes Philosophisches Wörterbuch“ in hoher Auflage herausgekommen.

Die Ausgabe enthält u. a. ungefähr 140 Artikel über einzelne Personen, von denen jedoch nur etwa 50 im eigentlichen Sinn Philosophen genannt werden können. Die übrigen sind Wissenschaftler oder marxistische Politiker. Den meisten Raum nimmt Lenin ein, an zweiter Stelle folgt Stalin, obwohl der Artikel dieser Auflage im Vergleich zu der vorhergehenden um die Hälfte gekürzt ist. Solowjew, Leontjew, Tolstoi, Dostojewski fehlen überhaupt.

Thomas von Aquin erhält nicht ganz eine Kolumne, Augustinus nur eine Viertelspalte. Es heißt von ihm: „ein führender alter christlicher Theologe, Philosoph und Mystiker, ein heftiger Gegner des Materialismus ... ein fanatischer Prediger der Intoleranz gegen Häretiker und Andersgläubige, ein Hasser der fortschrittlichen Richtung der alten Philosophie ... Bisweilen werden seine Ansichten von Obskuranten und Idealisten der Kirche als geistliche Waffen der Reaktion und des Obskurantentums benützt.“

Von Platon heißt es: „ein alter griechischer Philosoph und Idealist, ein heftiger Gegner des Materialismus und der Wissenschaft, gegen die attische Demokratie eingestellt, verteidigte die Interessen der reaktionären attischen Autokratie in seinen politischen und philosophischen Ansichten.“

Daß die Philosophen Staatsmänner seien, war der Wunsch des alten Platons, und er glaubte, daß deren Klugheit, Besonnenheit und Einsicht in die wahre Welt der Dinge die Staaten besser leiten könne als andere Leute. Man hat diese Ansicht oft etwas weltfremd genannt. Aber angesichts der „Staatsmänner“ der Sowjetunion kommt einem doch der Gedanke, ob es nicht besser um die Welt stünde, wenn weise Männer, die die Wirklichkeit des Geistes anerkennen, die Staaten regierten.

UMSCHAU

Das gegenseitige Mißverständnis

Zum Problem der Ungarnflüchtlinge

Vorbemerkung: Der Beitrag gibt die Gedankengänge zweier junger Flüchtlinge wieder. Er ist als eine ungarische Stimme zum Flüchtlingsproblem zu werten.

Als nach dem sowjetischen Überfall im November letzten Jahres fast zweihunderttausend ungarische Flüchtlinge nach dem Westen kamen, empfing sie der Westen als Heroen, die der Welt den Glauben an die Freiheit und an die Bereitschaft des Menschen, für sie höchste Opfer zu bringen, wiedergegeben hatten. Heute, wenige Monate nach den Ereignissen, schweigt die Presse, und

einige Regierungen der westlichen Länder wehren sich, weiterhin Ungarn aufzunehmen.

In *Österreich* sind heute noch . 35069
In den einzelnen Ländern wurden aufgenommen:

In Australien	5913
Belgien	3211
Kanada	18784
Dänemark	1106
Deutschland	11621
Frankreich	9254
Holland (für ständig) . . .	2974
f. d. Weiterfahrt nach Kanada	1146
Israel	1797
Italien	3821
Norwegen	1034